

# Land für das «Wohnhaus Aargau»

**BADEN** Die reformierte Kirchengmeind befindetet über einen Landverkauf.

Das meistdiskutierte Traktandum der reformierten Kirchgemeindeversammlung wird das Geschäft für das Projekt «Wohnhaus Aargau» der Stiftung Zeka (Zentrum für Körperbehinderte Aargau) in Dättwil. Das «Wohnhaus Aargau» wurde von allen Seiten als zukunftsweisend und förderungswürdig erklärt.

Die reformierte Kirchgemeinde gedenkt zwei Parzellen zu aktivieren, die das benötigte Areal des geplanten Wohnhauses abrunden würden. Im Wohnhaus möchte die katholische Kirchgemeinde einen ökumenischen Raum realisieren. In Dättwil besteht bei den Katholiken Raumbedarf – im Gegensatz zu den Reformierten. Das Land soll den Reformierten abgekauft werden, um es ins Projekt einzubringen. Der Hauptlandanteil wird die Stadt Baden im Baurecht abgeben. Die reformierte Kirchenpflege beantragt, ihre Parzellen für 564 Franken pro Quadratmeter den Katholiken zu verkaufen. Die 2270 m<sup>2</sup> würden rund 1,3 Mio. Franken einbringen. Für den Verkauf spreche die Finanzlage, denn laut Kirchenpflegepräsident Paul Bruderer soll die Darlehenslast reduziert werden, und für die Renovation der reformierten Kirche in Baden braucht es ebenfalls Geld. Um den ökumenischen Raum gemeinsam mit der katholischen Kirchgemeinde realisieren und nutzen zu können, möchte man mit ihr eine einfache Gesellschaft errichten. Für eine Mitnutzung oder Mitrealisierung des Raumes würden die Reformierten zur Kasse gebeten.

Zurzeit werden Vorschläge für die Neugestaltung der reformierten Kirche Baden erarbeitet. Am 17. Juni hat man 65000 Franken für den Wettbewerb bewilligt. Im März 2005 werden die Vorschläge beurteilt. Auch die Verenastube im Untergeschoss des Kirchgemeindehauses in Baden soll renoviert werden, zusätzlich braucht es neues Mobiliar; Kostenpunkt: 34000 Franken. Für die Sanierung der Kirche und das ökumenische Zentrum Oberehrendingen sind 48000, für die Orgelrevision in Untersiggenthal 68000 Franken be-